

Bern, 24. September 1990

Original direkt weitergeleitet

Notiz an Botschafter J.C.A. Staehelin

Auswertung der Rundfrage (vgl. Beilage 1) von Staatssekretär K. Jacobi über den diplomatischen Vorrang des Nuntius in den diplomatischen Korps

1. Vorbemerkungen

- a) Diplomatische Vertreter des Hl. Stuhls tragen den Titel "Nuntius", wenn sie gleichzeitig Doyen des CD sind. In den anderen Fällen tragen sie den Titel "Pro-Nuntius" (vgl. Beilagen 2 + 3).
- b) "Nach Auffassung des Vatikans stehen Nuntius und Pro-Nuntius im Botschafterrang" (vgl. Beilage 2).
- c) Der Vatikan sieht es nicht gern, wenn ein Botschafter - unabhängig von seiner Residenz - gleichzeitig in Italien und beim Hl. Stuhl akkreditiert ist (vgl. Beilagen 2 + 3).

2. Resultate nach Ländergruppen (insgesamt 115 ausgewertete Länder)

Zum folgenden vgl. jeweils die beigelegte Tabelle "Diplomatische Beziehungen von 115 Ländern mit dem Hl. Stuhl".

a) **Ländergruppe 1: Katholiken grösste Religionsgemeinschaft**

Die Gruppe umfasst folgende 36 Länder (in Klammer Anteil der Katholiken in %):

Costa Rica (100), Nicaragua (100), Kapverden (99), Irland (95), Portugal (95), Venezuela (95), El Salvador (ca. 90), Guatemala, Honduras, Uruguay, Bolivien, Argentinien, Ecuador,

Kolumbien, Mexiko, Paraguay, Peru, Luxemburg, Oesterreich, Panama, Polen, Spanien, (alle je 90), Brasilien (88), Chile (79), Belgien (80), Frankreich (82), CSFR (mehrheitlich), Grenada (64), Burundi (64), Zaire (52), Rwanda (51), Kanada (47), BRD (43), Holland (40), Trinidad + Tobago (34), Australien (26).

Von den 36 Ländern unterhalten 33 gegenseitige diplomatische Beziehungen mit dem Vatikan. Mexiko (Laizismus) pflegt keine diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan, ist aber in Rom durch einen "représentant personnel" vertreten. Trinidad + Tobago hat keinen Botschafter beim Vatikan akkreditiert und bei Burundi fehlen Angaben bezüglich deren Vertretung beim Hl. Stuhl.

b) Ländergruppe 2: Christen grösste Religionsgemeinschaft

Die Gruppe umfasst folgende 25 Länder (in Klammer Anteil der Christen: A = Anglikaner, K = Katholiken, O = Orthodoxe, P = Protestanten):

Island (97 P), Schweden (90 P), Norwegen (90 P), Dänemark (90 P), Finnland (90 P), Bulgarien (80 O), Griechenland (98 O), Rumänien (70 O, 8 P, 7 K), England (61 A, 15 K), Barbados (70 A), Jugoslawien (36 O, 32 K), Zypern (78 O), Antigua und Barbuda (mehrheitlich A, 12 K), Guyana (57 Christen), Südafrika (41 P, 10 K, 6 A), Malawi (60 Christen), Nigeria (49 Christen), Neuseeland (25 A, 18 Presbyteraner, 15 K), Ghana (45 C), Surinam (37 C), Vereinigte Staaten (33 P, 22 K), Sambia (66 C), Volksrepublik Kongo (34 K, 17 P), Kamerun (40 C), Bahamas (29 Baptisten, 21 A, 26 K).

Von den 25 Ländern unterhalten 20 gegenseitige diplomatische Beziehungen. 5 Länder, nämlich Bulgarien, Antigua, Barbuda, Guyana, Südafrika und Surinam pflegen keine diplomatischen Beziehungen.

c) Ländergruppe 3: Moslems grösste Religionsgemeinschaft

Die Gruppe umfasst 28 Länder (in Klammer Anteil der Moslems in %):

Libyen (100), Malediven (100), Mauretanien (100), Saudiarabien (100), Türkei (98), Tunesien (98), Pakistan (97), Algerien (95), Vereinigte Arabische Emirate (95), Komoren (95), Katar (92), Aegypten (90), Irak (90), Kuwait (90), Senegal (90), Iran (91), Indonesien (87), Syrien (85), Jordanien (93), Gambia (85), Bangladesh (85), Mali (80), Albanien (atheistisch, zuvor 73), Sudan (mehrheitlich Moslems), Malaysia (53), Aethiopien (45), Tansania (ca. 50), Libanon (60-65).

Von den 28 Ländern unterhalten 18 gegenseitige diplomatische Beziehungen. Mit den unterstrichenen Ländern unterhält der Hl. Stuhl keine diplomatischen Beziehungen.

d) Ländergruppe 4: Uebrige Länder

Die Gruppe umfasst 26 Länder (in Klammer Anteil Christen, falls bekannt und über 1 %) vor allem in Afrika (mehrheitlich animistische Religion) und Asien (mehrheitlich Buddhisten bzw. Hindus).

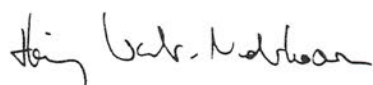
Mosambik (19), Liberia, Elfenbeinküste (12), Benin (15), Zentralafrikanische Republik (35), Madagaskar (40), Guinea-Bissau (5), Togo (35), Indien (2-3), Nepal, Sri Lanka (8), Bhutan, Mauritius (32), Japan (1), DDR (40), Botswana, UdSSR (23), Südkorea (22), Zimbabwe (20), Singapur (19), China, Thailand, Laos, Myanmar, Vietnam (5), Kambodscha.

17 Länder unterhalten gegenseitige Beziehungen mit dem Hl. Stuhl. Die 9 unterstrichenen Länder pflegen keine diplomatischen Beziehungen mit dem Hl. Stuhl.

Fazit: Von den 115 ausgewerteten Ländern pflegen 90, davon 88 gegenseitige diplomatische Beziehungen mit dem Hl. Stuhl. 25 Länder pflegen keine diplomatischen Beziehungen mit dem Hl. Stuhl.

3. Die vatikanische Diplomatie als Informationsquelle

Die vatikanische Diplomatie hat als Informationsquelle einen guten Ruf. In verschiedenen Ländern zählt der Posten beim Hl. Stuhl zu den höchstdotierten (vgl. Beilage 4).



Heinz Walker-Nederkoorn

Beilagen erwähnt

Kopie (ohne Beilagen)

- JAC
 - SIN, WOK, KJF, NB, WAH
- Kopie(n) direkt weitergeleitet

Tabelle: Diplomatische Beziehungen von 115 Ländern mit dem Hl. Stuhl

Vertretungen Ländergruppe	Vertreter des Hl. Stuhls im Gastland			kein diplomati- scher Vertreter	Vertreter beim Hl. Stuhl (fast ausschliesslich Bot- schafter) residierend		kein diplomati- scher Vertreter
	Nuntius = Doyen	Pro-Nuntius residierend	akkreditiert		residierend	akkreditiert	
1: Katholiken (36 Länder)	29 ¹⁾	4	2	1	28 ¹⁾	5 ²⁾	3
2: Christen (25 Länder)	--	12 ³⁾	8	5	7 ³⁾	13	5
3: Moslems (28 Länder)	1 ⁴⁾	13	4	10	6	12	10
4: Uebrige (26 Länder)	2 ⁵⁾	9	6	9	5	12	9
Total	32	38	20	25	46	42	27

1) Inklusive CSFR, vorgesehen sind (Pro-)Nuntius in Prag bzw. Botschafter in Rom

2) Inklusive Kapverden (Vertretung von der Zentrale)

3) Inklusive Rumänien, vorgesehen sind (Pro-)Nuntius in Bukarest bzw. Botschafter in Rom

4) Libanon

5) Elfenbeinküste (Grund: Uebernahme des französischen Systems), UdSSR: vorgesehen sind (Pro-)Nuntius in Moskau bzw. Botschafter in Rom

Beilage 1

5810-hhhhh
auch fuer UNESCO, Paris

Rundfrage an alle schweizerischen Missionschefs

Frage des d i p l o m a t i s c h e n V o r r a n g e s
(Preseance) des N u n t i u s in den diplomatischen Korps der
Laender, in welchen Ihr akkreditiert seid.

Im Gefolge der Ernennung von Bischof Haas und der hieraus entstan-
denen Spannungen innerhalb der katholischen Gemeinschaft, die auch
auf andere Religionskreise ausstrahlen und zu einer Belastung unse-
res Verhaeltnisses zum Heiligen Stuhl fuehren koennten, sind wir
mit der Beantwortung zahlreicher parlamentarischer Vorstoesse be-
auftragt worden. Im Hinblick auf diese Diskussionen und angesichts
bereits jetzt aufgeworfener Fragen ueber die Rolle des Nuntius als
Doyen des in Bern akkreditierten diplomatischen Korps bitten wir
Ihr auf folgende Fragen telegraphisch zu antworten:

1.
Anteile der diversen Religionsgemeinschaften an der Bevoelkerung in
den Laendern, in welchen Ihr akkreditiert seid.

2.
Ist ein Vertreter des Heiligen Stuhls in Euren Laendern akkredi-
tiert, residierend oder aus einem Drittland? Handelt es sich um
einen Nuntius (Botschafterrang) oder einen Pro-Nuntius (Minister /
Botschaftsrat)?

3.
Fuer Laender, in denen ein residierender Nuntius akkreditiert ist:
Ist er automatisch Doyen des diplomatischen Korps oder nicht ?

4.
Fuer mehrheitlich n i c h t katholische Laender, in deren
diplomatischem Korps der Nuntius die "preseance" innehat: Welche
Gruende werden hierfuer geltend gemacht?

5.
In gleichem Zusammenhang wuerde uns auch interessieren zu erfahren,
ob Euer Residenzland beim Heiligen Stuhl durch einen Botschafter
vertreten ist. Wenn ja, hat dieser Botschafter Residenz in Rom oder
residiert er in einem Drittland, wo er ebenfalls akkreditiert ist,
oder - dritte Moeglichkeit - betreut er den Heiligen Stuhl von der
Zentrale aus?

Ich danke fuer Eure Bemuehungen und erbitte Eure Antworten bis
spaaetestens 6. August. Jacobi.

))))

ORIGINAL an: *D*

affetra

Kopie an:

Kopie: BRF, JAC, SIN, GT, DY, FOC, NB DD

BLM
WOK *SI* *CTR*

3982 ZEICHEN/CARACTERES

mk

kambodscha: 13'800 katholiken (2 prozent), 1 apostolisches vikariat, 2 apostolische praelaturen. es bestehen keine diplomatischen beziehungen. das amt des apostolischen delegaten fuer kambodscha und vietnam ist zur zeit nicht besetzt.

singapur: 106'000 katholiken (4 prozent), erzbistum. es bestehen diplomatische beziehungen zwischen singapur und dem heiligen stuhl. der pro-nuntius in bangkok ist nicht residierender pro-nuntius in singapur. der botschafter singapurs in belgien ist gleichzeitig im vatikan akkreditiert.

malaysia: 530'000 katholiken (3,1 prozent), 2 erzbistuemer (kuala lumpur und kuching) sowie 5 bistuemer. es bestehen keine diplomatischen beziehungen zwischen malaysia und dem vatikan. der pro-nuntius in bangkok ist apostolischer delegat in malaysia.

brunei: 8'000 katholiken (3 prozent). brunei gehoert zum bistum miri (ost-malaysia). es bestehen keine diplomatischen beziehungen zum heiligen stuhl. der pro-nuntius in bangkok ist auch apostolischer delegat in brunei.

2. die offiziellen diplomatischen vertretungen des heiligen stuhls heissen allenthalben apostolische nuntiatur. sie werden je nach dem, ob der offizielle paepstliche vertreter automatisch der doyen des diplomatischen korps ist oder nicht, entweder durch einen nuntius oder durch einen pro-nuntius geleitet. nach auffassung des vatikans stehen nuntius und pro-nuntius im botschafterrang. in asien gibt es zwei laender, libanon und die philippinen, in welchen der abgesandte des vatikans den titel nuntius fuehrt, da er gleichzeitig doyen des diplomatischen korps ist. in allen anderen asiatischen laendern, die diplomatische beziehungen zum heiligen stuhl unterhalten, fuehrt der vertreter des papstes den titel eines pro-nuntius.

es sei noch darauf hingewiesen, dass die republik china (taiwan) und der vatikan offizielle beziehungen unterhalten. die apostolische nuntiatur in taipeh wird durch einen interimistischen geschaeftstraeger im range eines consigliere gefuehrt. nationalchina unterhaelt - wenn wundert es - eine umfangreiche botschaft beim vatikan mit botschafter, minister-botschaftsrat, 2 botschaftsraeten und 3 botschaftssekretaeren.

3. das vatikanische protokoll sieht es nicht gern, wenn ein in italien beglaubigter botschafter gleichzeitig beim heiligen stuhl akkreditiert werden soll. laender, die keinen residierenden vertreter beim heiligen stuhl haben, bezeichnen daher oft ihre botschafter in drittlaendern (ausser italien) oder bei der fao als botschafter beim vatikan. laut 'annuario pontificio' sind folgende in der schweiz residierende botschafter gleichzeitig beim heiligen stuhl akkreditiert: algerien, bangla desh (missionschef in genf), daenemark, finnland, indien, liechtenstein, norwegen, pakistan, thailand und tunesien. fonjallaz.

jac original : jac

kopien : drf ~~sin~~ kt dy vsq si wok cfr

Beur

dakar, 24.07.1990

10.00 h.

71 hhhh

pour m. le secretaire d'etat k. jacobi, dfae.

vosre 5810 concernant position du nonce dans pays ou suis accredité (senegal, cap-vert, gambie, guinee-bissau, mali et mauritanie).

source : charge d'aff. a.i. de la nonciature apostolique a dakar (x).

a. deux remarques preliminaires de x (a verifier) :

a) ad vosre 2) :

representants diplomatiques du st-siege sont appeles nonces lorsqu'ils assument decanat du cd (soit traditionnellement, soit selon ordre d'accreditation) et pro-nonces dans les autres cas.

b) ad vosre 5) :

le vatican n'admet pas qu'un meme ambassadeur - quel que soit son lieu de residence - soit simultanement accredité aupres de la republique italienne et du st-siege.

b. reponses, par pays, a vos questions (m = musulmans, c = chretiens, a = autres (essentiellement religions traditionnelles = animistes) :

s e n e g a l :

ad 1) m = 90 pour-cent, c = 5, a = 5

ad 2) oui, pro-nonce, a dakar, rang d'ambassadeur

ad 3) non, rang selon date d'accreditation

ad 4) sans objet

ad 5) oui, ambassadeur aupres du st-siege, a rome

c a p - v e r t :

ad 1) c = 99 (catholiques), a = 1

ad 2) oui, pro-nonce, a dakar

ad 3) sans objet

ad 4) sans objet

ad 5) oui, ambassadeur, a praia

24.7.90 -o- 17.15h bru

1.

jac original : jac
 kopien : brf ~~sin~~ kt dy vsg si wok cfr
 bonn, den 20. juli 1990 11.00

172-nhhhh

juu

fuer staatssekretaer jacobi

ihr 5810. beziehungen der brd zum heiligen stuhl.
 (gespraech kunz mit zustaendigem referatsleiter im: aa, x)

1. die brd zaehlte 1987 26,3 mio katholiken und 25,4 mio protestanten. noch 1970 gab es ueber 1 mio mehr protestanten als katholiken. die evangelische kirche hat jaehrlich im durchschnitt die doppelte anzahl an kirchenaustritten zu verzeichnen. die vereinigung wird zu einer deutlichen ueberzahl der protestanten in gesamtdeutschland fuehren.
2. der in bonn residierende apostolische nuntius, erzbischof dr. joseph uhac, ist doyen des diplomatischen korps, weil dies, so x, den internationalen gepflogenheiten entspricht. x erwartet diesbezuglich keine aenderung als folge der vereinigung.
3. die deutsche vertretung beim heiligen stuhl blickt auf eine lange tradition zuerueck. bereits das (protestantische) koenigreich preussen entsandte einen botschafter in den vatican. die vertretung wurde auch in der bismarck-zeit aufrechterhalten. der botschafterposten im vatican gehoert zu den hoechstkotierten in der karriere eines deutschen diplomaten. der posten (ebene politischer direktor) ist normalerweise einem ausgehenden staatssekretaer vorbehalten, wobei in der regel eine alternanz zwischen katholischen und evangelischen amtstraegern gehandhabt wird. unter letzteren figurierte der vater des bundespraesidenten v. weizsaecker.
4. in der brd ist es in den letzten jahren wiederholt zu negativen reaktionen gegen die ernennungspolitik des vatikans gekommen. die ernennung des koelner erzbischofs im vorjahr, der das finanzkraeftigste bistum der katholischen kirche leitet, wies aehnlichkeiten mit dem 'fall haas' auf (verletzung der im konkordat verbrieften rechte des domkapitels durch den vatican). die bundesregierung hat in dieser angelegenheit 'low profile' bewahrt, wie dies in solchen faellen gewoehnlich sei. man pflege in der regel, den vatican die wogen der entruetzung glaetten zu lassen. im falle kardinal meissners habe der vatican ganz geschickt das koelner domkapitel beschwichtigt. die ueberzeugende persoenlichkeit und das unbestrittene format meissners haetten schliesslich die geistlichkeit und die glaeubigen des bistums fuer sich gewonnen. damit sei fuer das aa die sache erledigt.
5. der 'fall haas' ist von den hiesigen medien aufmerksam verfolgt worden, wobei die reaktion der mehrheit der schweizer katholiken, in der regel und nicht ohne den unterton von bewunderung, als ausdruck typisch schweizerischen unabhaengigkeitswillens vor aeusserer bevormundung gewertet wurde. die entsprechenden presseauschnitte wurden ihnen regelmaessig uebermittelt.

a. hohl

ambasuisse

20.7.90 -o- 12.30h bru

E

jac original : jac
 kopien : brf ~~sin~~ kt dy vsq si wok cfr

Bru

london 25.7.90 10.00 h

148 hhhh

fuer staatssekretaer k. jacobi
 kopie : politische abteilung i

inr 5810 vom 16. juli. zur frage des diplomatischen vorranges
 des nuntius.

nach ruecksprache bei den zustaeendigen diensten im fco
 (sachbearbeiter fuer beziehungen mit dem heiligen stuhl sowie
 chef des dienstes fuer kirchliche angelegenheiten) koennen
 ihre fragen aus der sicht londons wie folgt beantwortet
 werden.

ad 1 :

religion gilt in meinem gastland als privatsache. die frage
 der religionszugehoerigkeit wird deshalb anlaesslich von
 volkszaehlungen nicht gestellt. genaue zahlenwerte bestehen
 folglich nicht.

bei einer gesamtbevoelkerung von rund 57 mio wird der anteil
 der katholiken auf 8 bis 9 mio geschaezt. davon sind etwa
 5,5 mio praktizierende katholiken. demgegenueber wird die
 zahl der im schosse der church of england getauften (jedoch
 nicht unbdingt auch praktizierenden) anglikaner mit 35 mio
 angegeben. als religionsgemeinschaft mit der weitaus
 groessten anzahl von regelmaessig praktizierenden glaeubigen
 wird der islam genannt.

ad 2, 3 und 4 :

im vereinigten koenigreich ist der heilige stuhl durch einen
 in london residierenden pro-nuntius vertreten. mit der im
 beidseitigen einvernehmen erfolgten entsendung eines
 vatikanischen diplomaten im rang eine pro-nuntius wird die
 delikate frage des vorranges des vertreterers des heiligen
 stuhls mit absicht elegant umgangen. es sei an dieser stelle
 daran erinnert, dass die koenigin nicht nur staatsoberhaupt
 sondern auch supreme governor der church of england ist.

ad 5 :

seit 1915 unterhaelt das vereinigte koenigreich ohne
 unterbruch einen vertreter beim vatican. bis in die 80-er
 jahre handelte es sich dabei um einen diplomaten im rang
 eines ministers. seither ist mein gastland durch einen
 ausschliesslich beim heiligen stuhl akkreditierten
 botschafter mit residenz in rom vertreten. diese praesenz ist
 einerseits ausfluss der oekumene, andererseits und
 insbesondere jedoch eine konsequenz der erkenntnis, dass die
 vatikanische diplomatie eine informationsquelle erster guete
 darstellt. muheim

ambasuisse

25.7.90 -o- 14.15h bru

jac original : jac
 kopien : brf ~~sin~~ kt dy vsg si wok cfr
 rome 24.7.90 12.00
 239 nhhhh

Bum

confidentiel

Pour: direction politique

copies: - division politique I
 - d d i p
 - secretariat chef dfae
 - secretariat politique

i: statut noncé. reponse a votre 5810. j'attire aussi votre attention sur annuaire pontifical qui contient informations detaillées sur regime en vigueur dans les divers pays.

ad i:

L'italie est un pays a majorite catholique, mais historiquement et politiquement il y reste un fort courant laic, voire anticlerical.

les minorites religieuses: vaudois du piemont, protestants, israelites sont a ma connaissance bien traites. je n'ai jamais entendu de plaintes de la part de nos compatriotes. les ecoles suisses d'italie furent a l'origine des ecoles surtout protestantes.

ad 2:

le st siege est represente en italie par un nonce qui est doyen du corps diplomatique. le nonce s'occupe, dit-on, avant tout des affaires religieuses (preparation des dossiers concernant les propositions de nomination des eveques).

le contentieux italie-st siege qui est complexe est surtout traite par l'ambassade d'italie aupres du st siege qui est toujours confiee a un ambassadeur de premier plan, a l'heure actuelle l'ambassadeur scammacca del murgo, ancien consul general a zurich. celui-ci fait preuve d'une grande habilete diplomatique. tant le st siege que l'italie evitent d'etaler leurs differends eventuels sur la place publique. la discretion est de rigueur. en revanche, les grands problemes ethiques ou sociaux (avortement, enseignement religieux, etc) sont debattus sur le plan politique. le pape en tant aussi qu'eveque de rome n'hesite pas a se prononcer sur ces grandes questions, mais n'entretient pas de relations particulieres avec le d.c. il a meme fustige par l'intermediaire de son vicaire general, le cardinal poletti, la mauvaise administration d.c. de rome donc indirectement andreotti. il existe certainement une volonte du pape de dissocier l'eglise de liens trop etroits avec l'italie et de l'ouvrir au contraire sur les nouvelles communautes du tiers monde et du monde slave a l'instar un peu de ce qui arriva a la chute de l'empire romain ou ce furent finalement des moines irlandais qui evangeliserent l'europe.

24.7.90 -0- 14.30h bru

5. Les états-unis sont représentés auprès du saint-siège par un ambassadeur résidant à Rome.

À ces informations factuelles, j'aimerais ajouter les éléments suivants :

À la disparition des états pontificaux, les états-unis ont terminé leurs relations diplomatiques avec le pape (en 1670). Dès 1939 cependant, les présidents des états-unis ont nommé des représentants personnels auprès du pape, résidant aux états-unis, mais en déplacement régulier à Rome. La pratique et l'expérience a vite démontré l'utilité d'entretenir des relations suivies avec l'administration du saint-siège, caractérisée par un outil diplomatique remarquable. En plus du haut degré d'information de la secrétaire d'état, le saint-siège est véritablement opérationnel dans une série de situations de crise (différend sur le canal de Beagle, mais aussi aux Philippines, au Nicaragua, au Mozambique, etc...).

C'est ce qui a amené le président Reagan à estimer que malgré le coût politique d'un changement de pratique, il ne pouvait plus se satisfaire de relations de circonstances avec le saint-siège : le 10 janvier 1984, les états-unis ont donc décidé d'établir des relations diplomatiques avec le pape, et y ont accrédité un ambassadeur résident. Cette mesure a été décidée malgré une tradition de suprématie de la population protestante des états-unis, et les remous immédiats qu'une telle mesure n'a pas manqué de provoquer chez les activistes protestants. Il est à noter, toutefois, que ces remous se produisent de toute façon lors d'événements particuliers concernant le Vatican (visites papales aux états-unis, etc...). Ils n'ont pas changé de nature ou d'intensité depuis l'établissement de relations diplomatiques. Une distinction nette a été faite par les autorités américaines entre la personnalité internationale du saint-siège, et l'Église catholique.

Depuis lors, Washington n'a eu qu'à se féliciter de ces relations diplomatiques, et du maintien d'un chef de mission américain auprès du pape, dont la présence à Rome a été utile plus d'une fois en situation d'urgence (comme le refuge de Noriega à la nonciature au Panama).

Ceci m'amène à constater que, mutatis mutandis, l'absence d'un représentant suisse auprès du saint-siège se fait désagréablement sentir aujourd'hui dans la crise provoquée par l'affaire de Mgr Haas. Il n'est pas douteux que nous nous privons d'un canal de communication avec le pape qui aurait mieux servi nos intérêts, dans une affaire dont plusieurs aspects relèvent des relations d'état à état. Il y a là un enseignement à ne pas négliger dans la réflexion sur la normalisation de la seule anomalie, toujours plus anachronique, de nos relations internationales.

(Je me rends bien compte, toutefois, que ces considérations de politique étrangère ne contrebalancent pas forcément les pesanteurs de la politique intérieure.)

e. brunner